Vorwort

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Aarauer Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **1 (1910)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort.

In der Literarischen Gesellschaft war angeregt worden, es sollte auch in Aarau ein Neujahrsblatt ins Leben gerufen werden. Eine Versammlung von Männern aus Aarau und Umgebung hat am 17. Mai 1909 die Idee gutgeheißen, und die Herren Ernst Zschokke, Louis Meyer-Zschokke, Max Widmann, Arthur Frey, Samuel Zimmerli, Emil Hemmeler haben die Ausführung übernommen. In freundlicher Weise haben die Bezirkskulturgesellschaft und der Gemeinderat von Aarau finanzielle Unterstützung zugesagt.

Die moderne Kultur sucht zu vermitteln und auszugleichen, und dieser Zug bringt nach mancher Richtung Vorteile. Aber leider fällt ihm auch so manches Eigenartige ohne Not zum Opfer, oft blos, weil es nicht beachtet war. Die Freude an dem Eigenartigen, wie es in unserer Landesgegend zwischen Jura und Hallwilersee in Natur und Volkstum heimisch ist, zu erhalten und zu beleben, das soll die Aufgabe der «Aarauer Neujahrsblätter» sein.